

PRESSEMITTEILUNG

Bonn, den 27. Juni 2014

Ergebnistagung der „Nachhaltigkeitsstudie Ernährung.NRW“

Nachhaltiges Wirtschaften ist eine Aufgabe, die sich nur lösen lässt, wenn alle Beteiligten entlang der Wertschöpfungskette eingebunden und nachhaltige Kriterien verankert werden. Dass dies für Erzeuger und Verarbeiter aber auch für Handel, Verbraucher, Politik und Behörden sowie öffentliche Interessensgruppen gilt, machten die Referenten der Ergebnistagung der „Nachhaltigkeitsstudie Ernährung.NRW“ am 24. Juni 2014 in Bonn deutlich. Zur Tagung hatten sich rund 40 Verantwortliche aus Politik, Wirtschaft, Verbandswesen sowie der Wissenschaft in Bonn eingefunden, um über zielführende Strategien und praxistaugliche Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Wirtschaftsweise zu diskutieren.

Nachhaltiges Management nach innen und außen glaubwürdig umzusetzen ist für viele Unternehmen eine Herausforderung, betonte Dr. Michael Lendle, Geschäftsführer des IfNM, in seinem einführenden Vortrag. Dabei stellte er eindrucksvoll die erhebliche wirtschaftliche aber auch gesellschaftliche Bedeutung einer nachhaltigen Wirtschaftsweise heraus und machte auf den Beitrag, den Unternehmen als Markttreiber von Nachhaltigkeit leisten können und müssen aufmerksam.

Wie bedeutsam die gemeinschaftliche Verantwortungsübernahme ist, verdeutlichte Karsten Daum, Referent des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie e.V.. In seinem Vortrag betonte er das Erfordernis, sich seiner Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette, vom Ursprung der Rohstoffe bis hin zum Endprodukt, bewusst zu sein und im Rahmen des Supply Chain Managements dieser auch bewusst zu werden.

Olaf Saenger, Supply Chain Director der iglo GmbH, berichtete eindrucksvoll vom Nachhaltigkeitsmanagement der iglo GmbH und der Integration nachhaltiger Werte in die Unternehmenskultur. Dabei zeigte er anschaulich, wie sich eine gelebte Nachhaltigkeit besonders in der generationsübergreifenden Zusammenarbeit mit Landwirten in der täglichen Unternehmenspraxis widerspiegelt.

Dass Nachhaltigkeit eine greifbare Maßnahme zur Risikoprävention darstellt, betonte Louis Lang, Director der Recarbon GmbH. Hierfür gilt es jedoch, sich die richtigen Fragen zu stel-

len, um Nachhaltigkeit im Sinne einer strategischen Ausrichtung auch als Chance zur „Value Creation“ anstelle von „Value Protection“ zu verstehen.

Prof. Dr. Ernst Berg und Stephan Rickert, Lehrstuhl für Produktions- und Umweltökonomie der Universität Bonn, stellten in ihrer Präsentation heraus, wie wichtig ein Wissenstransfer zwischen allen Beteiligten ist, damit Unternehmen Nachhaltigkeit als Chance begreifen können und dabei lernen, mögliche Hindernisse zu überwinden. Die besondere Relevanz des Austauschs von Wissen wurde auch durch das Ergebnis deutlich, dass insbesondere kleinere Unternehmen lediglich auf Teilaspekte von Nachhaltigkeit, wie Regionalität, fokussiert sind.

Dass Kommunikation zu Nachhaltigkeit noch immer sehr traditionell über Unternehmens-homepages oder Verpackungsinformationen wie bspw. Label erfolgt, stellten Prof. Dr. Monika Hartmann und Jeanette Klink vom Lehrstuhl für Marktforschung der Agrar- und Ernährungswirtschaft der Universität Bonn fest. Gleichzeitig machten sie in ihrem Vortrag Unternehmen Mut, das Thema Nachhaltigkeit proaktiver zu kommunizieren und auch zukünftig zunehmend mit den Verbrauchern über Social Media und Web 2.0 in den offenen Dialog zu treten

Die abschließende Diskussion, moderiert von Dr. Christoph Kliebisch, zeigte, wie wichtig es ist, den Unternehmen praxistaugliche Hilfestellungen zu geben, damit eine nachhaltige Wirtschaftsweise im Unternehmen erfolgreich etabliert werden kann.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung:

Institut für Nachhaltiges Management e.V.

Dottendorfer Str. 82

53129 Bonn

Tel. 0228 - 985 79-0

Fax 0228 - 985 79-79

info@ifnm.net

www.ifnm.net